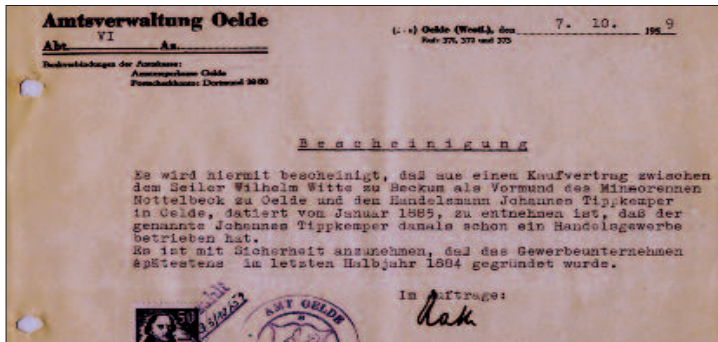


130 Jahre Textilhaus Tippkemper in Oelde



Mittelstand und Kleinbetriebe sind eine tragende Säule der deutschen Wirtschaft. Von herausragender Bedeutung sind dabei Familienbetriebe. Besonders in Oelde finden sich erfreulicherweise noch viele seit Generationen geführte Geschäfte und prägen so das Stadtbild.

So kann das Oelder Textilhaus Tippkemper, Bahnhofstr. 4 in diesem Jahr sein 130jähriges Bestehen feiern. Der Ursprung des Traditionsunternehmens geht zurück auf das Jahr 1884, als der „umherziehende Gewerbetreibende“ Johannes Tippkemper kraft einer Bescheinigung der Amtsverwaltung Oelde textile Weißwaren an den Kunden brachte. Johannes folgte Sohn Heinrich Tippkemper und übernahm um 1920 das Geschäft in der Bahnhofstraße und erweiterte das textile Sortiment. Der 2. Weltkrieg hat natürlich auch Auswirkungen auf den Betrieb, so ist Hugo (3. Generation, Sohn von Heinrich und Bernhardine) als Soldat in Russland, der Laden fast leer und Waren werden nach Vorlage von Kleiderkarten ausgegeben. Wie so viele andere Oelder auch sind Maria Tippkemper, die Ehefrau des Inhabers, und das erste „Lehrmädchen“ Frau Dykmann mit dem Fahrrad unterwegs, um z.B. in Warendorf bei der Firma Brinkaus Mull oder Inlett zu ergattern, um es anschließend mit den Bauern zu tauschen. An den Sonntagen war das Geschäft nach der Messe gut besucht, denn „unter der Theke“ wurden Wurst und Ähnliches gegen Ware getauscht.

In den 1950er Jahren füllten sich Regale und Fächer wieder und auch Sohn Hugo kehr als Spät-

heimkehrer aus russischer Gefangenschaft zurück. Mit einem VW Käfer ist er wöchentlich unterwegs, um neue Ware zu besorgen und das Sortiment zu erweitern. Das Wirtschaftswunder hält auch Einzug in Oelde. Der Verkauf boomt, es entsteht eine Gardinenabteilung im Ladenkeller, weiteres Personal wird eingestellt und man bekommt hier auch die ersten Perlonstrümpfe von den „Uliwerken“ aus Lippstadt – teuer, aber unendlich haltbar und beliebt.

Durch Erweiterung des Sortiments wird es im ursprünglichen Laden bald zu eng, und so wird das Geschäft in den 1960er Jahren auf fast 1000 qm vergrößert. Es entsteht ein hochmodernes Textilhaus mit Spezial-Abteilungen wie Betten, Gardinen und Teppichen.



Heinz-Gregor und Inge Tippkemper übernehmen als 4. Generation in den 80er Jahren das Geschäft und integrieren Kinder-, Damen- und Herrenmode – der Grundstock für das Geschäft, wie wir es heute kennen. Seit 2008 ist Jörg Tippkemper Mitinhaber in der Heinrich Tippkemper OHG. Stillstand gibt es nicht – immer mit Blick auf die Bedürfnisse der Kunden hat es in den letzten Jahren Renovierungen und Umbauten gegeben, die das Einkaufserlebnis noch attraktiver machen.

So finden die Kundinnen und Kunden bei „Tippis-Kindermode“ trendige, bequeme und hochwertige Kleidung für den Nachwuchs, während im anderen Bereich attraktive Tag- und Nachtwäsche namhafter Hersteller zu finden sind. Betten, Gardinen und Handtücher sowie Handarbeitszubehör und Wolle runden das Sortiment weiter ab. Auch in Zukunft wird das Textilhaus Tippkemper mit Gespür für Zeitgeist und dank der Treue seiner Kunden textile Vielfalt anbieten.



Korrektur